


Betreff Einseitige Darstellung
Absender Karin Löffler
Empfänger office@freundeskreis-srs.at 
Datum 27.04.2010 11:50

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit über 30 Jahren bin ich selbst Reiterin und überwiegend der Dressur verbunden. Früher war ich hin und wieder auch begeisterte Zuschauerin und manchmal auch Teilnehmerin von Dressur-Turnieren, was mir längst vergangen ist, zumal die Mehrheit der dort präsentierten Pferde – und zwar international – mir in keiner Weise mehr Losgelassenheit, Zufriedenheit, Harmonie und Balance zeigen. Soweit meine Haltung zum Thema Sportreiterei. Bis zu diesem Punkt bin ich sogar mehrheitlich mit Ihnen einer Meinung, denn welcher Pferdefreund könnte sich ernsthaft gestresste, halbkranke oder lahme Pferd in irgendeinem Viereck wünschen?

Was ich allerdings schlichtweg als Gemeinheit – um nicht Unverschämtheit zu sagen – empfinde ist die Tatsache, dass Sie in Ihrer Öffentlichkeitsarbeit Herrn Ernst Bachinger in die Nähe der obgenannten "Machenschaften" rücken. Die regelrecht dramaturgisch inszenierte Hetze, die Sie hier medial angezettelt haben, entbehrt jeder fachlichen und erst recht jeder seriösen Grundlage! Irgendwie erinnert mich diese Machart üblerweise an derzeit politisch sehr opportune Methoden: Kannst du einem Menschen sachlich nichts anhaben, ziehst du ihn eben menschlich durch den Dreck.

Offenbar hat auch noch nie jemand von Ihnen mit einer/-m der zahlreichen dankbaren SchülerInnen von Ernst Bachinger gesprochen, denen er mit ihren Pferde viel geholfen hat. Ich jedenfalls bin seit über 12 Jahren im gleichen Stall wie Ernst Bachinger und würde mir wünschen, so reiten und ausbilden zu können wie er!

Der Mann hat über Jahrzehnte in sämtlichen Sparten der Reiterei bewiesen, dass er nicht nur ein großer Könnner im Sattel und ein Pferdefreund ist, er hat auch einiges zur Karriere von manchen aus dem "Freundeskreis" der SRS beigetragen! Kann es sein, dass im "Freundeskreis" einige Menschen agieren, die in ihrer Karriereplanung nicht entsprechend von Herrn Bachinger unterstützt wurden und jetzt auf diese Weise Rache nehmen? Billig ist das, sorry! Und das alles auf dem Rücken einer Institution die in "modernen Zeiten" ohnehin genug Schwierigkeiten haben wird, den Balanceakt zwischen Wirtschaftlichkeit und Erhaltung der Reitkultur zu schaffen!

Und Artikel in den (u.a. Deutschen) Fachmedien mit dem Titel "Jeder S-Reiter sitzt schöner" – dazu möchte ich Ihnen wahnsinnig gerne ein paar Fotos von unserem letzten CSI zusenden! Abgesehen davon, dass ich Sie gerne mit über 67 Jahren im Sattel sehen möchte...! Vielleicht veröffentlichen Sie ja bei Gelegenheit einmal ein paar Fotos von Ihrem letzten Grand Prix? Dann werden wir ja sehen, wer "schöner" sitzt!

Wie wäre es, wenn alle Beteiligten versuchten, im Sinne der Pferde und der Klassischen Reitkunst – zunächst einmal intern statt öffentlich – jene Art der Kommunikation zu finden, die fachkundiger Erwachsener würdig ist? Denn eines können Sie mir nach über 20 Jahren in der Kommunikations- und Marketingbranche glauben: Diese Negativ-PR nützt niemandem etwas – am allerwenigsten der Spanischen Hofreitschule oder den Lipizzanern!

Mit freundlichen Grüßen
Karin Löffler